



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCLXXVIII. Kurfürst Joachim gestattet zwei Klosterfrauen, sich aus dem Kloster St. Annen zu Salzwedel in das Katharinenkloster zu Stendal zu begeben, am 2. März 1553.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

DCLXXVIII. Kurfürst Joachim gestattet zwei Klosterfrauen, sich aus dem Kloster St. Annen zu Saltzwedel in das Katharinenkloster zu Stendal zu begeben, am 2. März 1553.

Wir Joachim, vonn Gots gnadenn Marggraf zu Brandenburgk, des heiligenn Romischenn reichs Ertz Cammerer vnd Churfurst etc., Bekennenn vnd thun kundt hiemit, in Crafft differ vnser schrift, Nach deme die würdigenn vnd andechtigenn Margareta Mullers vnd Margareta wichmans, begebenne Jungfrawen Im Closter Sanct Anne zu Saltzwedel, vns demutiglich bericht, wie sie bis dohero etzliche Jar Inn Itzo gemeltem Closter zu Saltzwedel gewest hettenn, auch gemeint ir lebenn darin gotlich vnd wol sollendt zutubringenn: Es fielen aber Itzo Inn diessenn geschwinden vnd schwerenn Zeiten die falle ein, das sie mit guter bequemigkeit lenger nicht wol da sein konten, sondern viel besser zu Stendal Inn S. katherinenn Closter, welchs auch Irer Regell vnd profession ist vnd sonderlich In ansehung, das sie Ire negle freunde vnd blutsuerwanten zu Stendall wonendt haben, die Inn mit essen, trinkenn vnd anderer notturfft konnenn zu huff kommenn, vnd darauff ferner demutiglich gebetenn, das wir vnsern willenn vnd Consens dazzu mochten gebenn, das sie sich mit Iren gutern aus gemeltem S. Annen Closter zu Saltzwedel gegenn Stendall Inn S. katharinen Closter wendenn vnd begeben vnd also Ir vbrige tage Ires lebens zubringenn vnd Christlich vollenden mugen. Weil dann solch Ir suchenn zimlich vnd den rechtenn gemehes, habenn wir Ihn die nicht abschlagenn wollen, Sondern willigenn vnd Consentiren hiemit, Crafft diesser vnser schrift, das genante beide Closter Jungfrawen sich mit Irer habe vnd gutern vonn Saltzwedel gegenn Stendal Inn gedacht S. katharinen kloster wenden vnd ziehenn, auch die vberige tage Ires lebens darin zubringenn vnd enden, doch das sie sich vnser Christlichen kirchen ordnung Inn alle wege verhaltenn. Zu vrkunt mit vnsern geistlichenn Consistorial Siegell Besiegelt. Geschehenn vnd gebenn zu Coln an der Sprew, Donnerstags nach Reminiscere, Anno etc. Im dreivndfunftzigstenn.

Aus dem handschriftl. Nachlasse des Katharinen-Klosters.

DCLXXIX. Kurfürst Joachim verordnet in der Stadt Stendal außer den zwei Jahrmärkten noch einen Vieh- und Pferdemarkt zu halten, am 20. Juli 1563.

Wir Joachim, Churfürst, Bekennen —, Alz vnz dan vnser Liebe getreuen Bürgermeistere vnd Radtmann vnser Stadt Stendall vndertheniglich berichten lassen, wie dafs sie mit Zweyn gar geringen Jarmarckten, der eine auff Michaelis, der ander vf Pfingsten, vnuorhindert gehalten, darin kein vihe von pferden solte vorhandelt werdenn, von alterts her gnediglich vorsehenn vnd Priuilegirt sein sollen, vnd dennoch ein vihe vnd pferdemargkt doselbst nicht allein derselben vnser Stadt, sondern auch vnserm vmbliegenden Stetten vnd Einwonern des orts Landts gantz nottig, nutzlich, wolgelegen, treulich vnd dienstlich sein will; Darauff vnns dan berurte Bürgermeistere vnd Radtmann In genanter vnser Stadt Stendall ferner vnderthenigst vleises gebethen, dafs wir sie vnd Ire nachkommen mit einem offenen freyen vihe vnd Pferdemarkkte vf obberurte